

## „Hey, wir woll'n die Eisbär'n sehn [...]“.<sup>1</sup>

Wer Eisbären sehen möchte, muss nicht weit in den hohen Norden fahren, ein kleines Stückchen nach Süden reicht auch – in die Stadt Brandenburg an der Beetzsee. Der Beetzsee ist eigentlich eine Rinne, entstanden am Ende der letzten Eiszeit beim Abschmelzen des vorgeschobenen Inlandeises. Aus diesem Grunde ist er bestens geeignet zum Eisbaden. Eine Gruppe Eisbären haben sich zusammengefunden um hier im Winter zu baden. Im Sommer haben Binnenseen die Angewohnheit immer gleich so fürchterlich warm zu werden.

Wie es sich für einen anständigen Winterschwimmerverein gehört, wird einmal im Jahr die Fauna der Umgebung eingeladen. Und sie kamen alle: die Pinguine, die Eisvögel und natürlich auch wir, die Seehunde von der Ostseeküste, zum 39. Winterbaden in Brandenburg an der Havel. Damit die Reise sich auch lohnt, wird auch gleich ein Wochenende draus gemacht und ein ganzes Urlaubscamp in Beschlag genommen vom 8. bis 10. März.

Bollmansruh ist ein Ortsteil von Päwesin am nördlichen Ende des Beetzseees und besteht aus einem Hotel und dem Kinder- und Jugenderholungszentrum (KiEZ). Das KiEZ Bollmansruh war früher mal ein Pionierferienlager und hat sich bis heute noch den Scharm eines solchen bewahrt.

Die Bungalows sind mit Doppelstockbetten ausgestattet, obwohl wir nicht genug waren, dass jemand hätte seine Kletterkünste unter Beweis stellen müssen. In den Duschen drängte sich einem die Frage auf: Kommt jetzt noch warmes Wasser oder vielleicht doch nicht? Aber so etwas kann uns ja nicht schocken.

Ein Eimerchen mit Fit-Wasser und Wischlappen war im Essensaal an auffälliger Stelle platziert worden, damit der verantwortliche Tischdienst sich nicht vor seinen Pflichten drücken konnte.

Aber das Beste ist der See, genauer gesagt der direkte Zugang zu ihm. Wenn am Morgen danach wir unser müdes Haupt erhoben, vor die Tür traten und die vom nächtlichen Regen gereinigten Luft

---

<sup>1</sup> Puhdys 1997: Songwriters: Peter Meyer (DE3) / Dieter Birr© BMG Rights Management Gmbh (Germany)

einsaugten und andere Türen sich öffneten. „Auf zum See?“ „Oh, yeah!“ Wo geht es lang? Einfach auf die Sonne drauf-zulaufen.

Am Freitagabend wurde ein Grill angeschmissen. So wurde das notwendige leibliche Wohl hergestellt, was die anschließende Runde um ein Feuer bei Mondschein um so gemütlicher machte. Auch die Sterne schauten zu, obwohl nach den Meteorologen hätte es diesen Moment vom Himmel schütten müssen. Aber auch Wetterfrösche dürfen sich mal irren.

Die nächtliche Frische vertrieb uns nach drinnen. Jeweils drei Bungalows sind zusammengefasst zu einem Gebäude mit einem Gemeinschaftsraum. Dieser ist nicht nur geeignet für Pioniergruppenversammlungen sondern auch für feucht-fröhliche Geisterstunden. Ich habe selten so viel gelacht.

Am Samstagnachmittag fand unser Schaulaufen für die Brandenburger Öffentlichkeit und die örtlichen Medien ([www.maz-online.de/Lokales/Brandenburg-Havel/Winterschwimmen-Vier-Grad-Wassertemperatur-zu-mild-fuer-Eisbaeren-in-Brandenburg-an-der-Havel](http://www.maz-online.de/Lokales/Brandenburg-Havel/Winterschwimmen-Vier-Grad-Wassertemperatur-zu-mild-fuer-Eisbaeren-in-Brandenburg-an-der-Havel)) statt. Der Ort nennt sich „Badestrand am Grillendamm“ und befindet sich am südlichen Ende des Beetzsees in der Mitte der Stadt Brandenburg.



Wenn es die Zeit zulässt, empfiehlt es sich die Stadt zu erkunden. Vom Grillendamm ist es nur wenige Schritte zum Dom. Von da Richtung Westen kommt man zum Rathaus, wo man einem über 5 m hohen Roland die Stiefel streicheln kann.

Auf dem Weg zurück zum Grillendamm kommt man an einer Reihe gepflanzter Sumpfzyressen (*Taxodium distichum*) vorbei. Diese sind die Wasserratten unter den Bäumen. Wild wachsen sie entlang des Mississippi und abgesehen von den keimenden Samen stehen sie zeitlebens im Wasser.



Für uns ging es um 14 Uhr ins Wasser. Die Anmeldung wurde im Sportlerheim einer Kegelvereins vorgenommen – gleich neben einem Regionalwarenladen gelegen.

Direkt vor dem Baden wurde wieder der übliche Klamauk veranstaltet mit viel Farbe in Kombination mit kreativer Fantasie. Auch eine beachtliche Population an Eisbären war vertreten.

Warm hielten wir uns mit einer Polonaise. Die Wassertemperatur schwankte zwischen 7,5° C im unmittelbaren Uferbereich und 5,5° C wo es etwas tiefer war.



Unbedingt empfehlenswert ist der Backshop „Backwahn“ in Päwesin. Ich habe noch nie eine solche Vielfalt an Kuchen und Torte gesehen, und das will etwas heißen, schließlich bin ich selbst Bäcker.

Bis zum nächsten Jahr, wenn es mit dem 40. Winterbaden der Brandenburger Eisbären etwas Rundes zu feiern gibt. Also kommt in Scharen und bringt Kind und Kegel und den Hund mit. Auch Marlies aus Bartelshagen hatte ihren Hund dabei.

Übrigens, für die, die Ferienlager-Romantik nichts abgewinnen können, steht in unmittelbarer Nachbarschaft auch ein Hotel zur Verfügung ([www.hotel-bollmannsruh.de](http://www.hotel-bollmannsruh.de)). Ohne deren Mithilfe hätte ich die feiernde Winterschwimmergemeinde nie gefunden und ein richtig gutes Wochenende verpasst.

**Text: Seehund Jens**

**Layout: Seehund Volker**

**Fotos: Seehund Petra**